

Stuttgart, 11.07.2019

## **Stärkung des Präventionsangebots der Anlaufstelle bei Essstörungen (ABAS) des GesundheitsLadens e. V.**

### **Mitteilungsvorlage zum Haushaltsplan 2020/2021**

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	22.07.2019

#### **Bericht**

Essstörungen gehören zu den häufigsten psychosomatischen Erkrankungen. Über alle Essstörungen hinweg sind Mädchen bzw. Frauen deutlich häufiger betroffen als Jungen bzw. Männer. Experten schätzen, dass – über die gesamte Lebensspanne betrachtet - 10 bis 20 von 1.000 Frauen von Essstörungen betroffen sind (Lebenszeitprävalenz). Das wären 3,4 bis 6,8 Millionen Betroffene in Deutschland<sup>1</sup>. Die Zahl der Betroffenen stieg bundesweit zwischen 2014 und 2018 um etwa 13 Prozent. Die Dunkelziffer dürfte aber noch um ein Vielfaches höher liegen.<sup>2</sup> Prävention im Sinne einer frühzeitigen Beratung und Betreuung ist wesentlich für eine erfolgreiche Therapie und sollte deshalb zeitnah erfolgen.

Seit 2003 besteht ABAS, Anlaufstelle bei Essstörungen in Stuttgart, unter der Trägerschaft des GesundheitsLadens e.V. Diese hat einen wichtigen Platz in der Stuttgarter Versorgungsstruktur eingenommen, denn ABAS bietet Menschen mit Essstörungen durch kompetente Beratung und multidisziplinäre Therapie Hilfe an. Durch großes Engagement ist es ABAS gelungen, das Thema Essstörungen in Stuttgart mehr in das gesellschaftliche Bewusstsein zu rücken.

ABAS bietet unter anderem die folgenden Präventionsangebote für Stuttgart an:

#### **1. Offene Jugendsprechstunde Essstörungen (OJEss)**

Bei OJEss handelt es sich um ein niederschwelliges, offenes Angebot von ABAS für Jugendliche, um zeitnah informiert und beraten zu werden, sich verstanden und akzeptiert zu fühlen und sich auf eine Behandlung vorzubereiten und/oder Wartezeiten bis zum Therapiebeginn zu überbrücken. Dadurch kann einer weiteren Ausweitung ess-gestörten Verhaltens frühzeitig entgegengewirkt werden. Die Sprechstunde wurde 2018 insgesamt 44 mal angeboten, 146 Personen wurden dadurch erreicht.

<sup>1</sup> Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Häufigkeiten von Essstörungen, 2018

<sup>2</sup> Vgl. Aerzteblatt.de, November 2018

## **2. Ausbau der geschlechtsbezogenen Prävention an Berufsfachschulen und für junge Erwachsene**

ABAS arbeitet in diesem Bereich bislang mit acht Berufsfachschulen zusammen. Da die Angebote vielfach in den Regelunterricht integriert sind, nehmen alle Schülerinnen und Schüler einer Klassenstufe daran teil. 97 Berufsfachschülerinnen und Berufsfachschüler wurden erreicht.

## **3. Förderung von spezifischen Gruppenangeboten für Angehörige**

Im Bereich der selektiven und indizierten Prävention hat sich ein großer Bedarf im Bereich „Unterstützung von Angehörigen“ entwickelt. Eltern sind zentrale Partner der Prävention von Essstörungen, weil ein Großteil der Betroffenen noch sehr jung ist und meist in enger Anbindung zu Elternhaus und Familie lebt.<sup>3</sup> Durch Essstörungen ist häufig das gesamte Familiensystem betroffen. Die Nachfrage nach Unterstützung und Begleitung in Form von Gruppenangeboten für Eltern essgestörter Kinder bzw. Angehöriger ist hoch und in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Von 2014 bis 2018 betrug der Anstieg bei den Teilnehmenden 47%. Insbesondere spezifische Angebote für Väter wurden initiiert und in Anspruch genommen. Im Jahr 2014 nahmen insgesamt sechs Väter an der Elterngruppe teil, 2018 waren es 15 Väter.

## **4. Essstörungen in der Lebensmitte – Präventionsangebote für Erwachsene mit gestörtem Essverhalten bzw. Essstörungen:**

Essstörungen werden meist als Pubertätskrankheiten angesehen. Das gängige Schlankheitsideal und das „Streben nach ewiger Jugend“ treiben auch ältere Frauen in Essstörungen. Amerikanische Wissenschaftler haben mehr als 1.800 Frauen über 50 Jahre zu ihrer Einstellung zum Körpergewicht, Diätverhalten und Altern befragt. Dabei zeigte sich u.a., dass 70% der Frauen kontinuierlich abzunehmen versuchten, 8% griffen zu Diätpillen, um nicht zuzunehmen und 7% trieben übermäßig viel Sport, um schlank zu bleiben.<sup>4</sup>

Vergleichbare Daten aus Deutschland liegen nicht vor. Dass die beschriebenen Problematiken auch für Stuttgart Gültigkeit haben, zeigen erste Erfahrungen aus dem Projekt „TrotzAlter: Unabhängig, mittendrin“.<sup>5</sup>

Die Angebote umfassen:

- Sensibilisierung der Zielgruppe für das Thema Essstörungen bei Erwachsenen und älteren Menschen, um diesen vorzubeugen oder um sie frühzeitig zu erkennen.
- (Weiter-)entwicklung von Strukturen und Zugangswegen, die Erwachsenen einen Zugang zum Thema und geeigneten Hilfen erleichtern.
- Verankerung des Themas in bestehenden Strukturen und Netzwerken.
- Sensibilisierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die komplexen Hintergründe und Erscheinungsformen von Essstörungen im Erwachsenenalter und Bewusstmachung krankmachender gesellschaftlicher Normen.

---

<sup>3</sup> vgl. Herpertz, Herpertz- Dahlmann, Fichter, Tuschen-Caffier, Zeeck (Hrsg.): S3-Leitlinie. Diagnostik und Behandlung von Essstörungen, Springer-Verlag: 2011

<sup>4</sup> Vgl. Hathaway, J. A.; Crowley, N.; Bulik, C.; Kash, T (2017): Integrated circuits and molecular components for stress and feeding: implications for eating disorders, Genes Brain behav., 2017, 14 (1): 85 - 97

<sup>5</sup> Vgl. GRDRs 919/2018

## Sozialplanerische Bewertung zur Notwendigkeit des Ausbaus bestehender und der Schaffung neuer Präventionsangebote:

Der Antrag auf städtische Förderung ist aus sozialplanerischer Sicht in der beantragten Höhe zu befürworten, und zwar aus den folgenden Gründen:

Der GesundheitsLaden e.V. ist für diese Aufgabe als Träger sehr gut geeignet:

- ABAS trägt dazu bei, einer weiteren Ausweitung essgestörten Verhaltens frühzeitig entgegen zu wirken.
- Eine notwendige Implementierung der Prävention von Essstörungen als Querschnittsthema in der LHS wird vorangetrieben.
- Strukturen und Zugangswege für Endadressatinnen und Endadressaten aller Altersstufen werden ausgebaut, die einen Zugang zum Thema und geeigneten Hilfen erleichtern.
- Das Thema Essstörungen wird nachhaltig in bestehende Strukturen und Netzwerke verankert.
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden nachhaltig für die komplexen Hintergründe und Erscheinungsformen von Essstörungen in allen Altersstufen sensibilisiert.

Seit 2016 wird ABAS mit insgesamt 1,25 VK Fachkraftstellen für Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen mit Berufserfahrung und/oder einer systemischen Zusatzqualifikation seitens der Stadt Stuttgart gefördert, wobei 0,25 Fachkraftstelle hierbei für die Prävention vorgesehen ist. ABAS hat hier sein Angebot in den letzten Jahren erweitert und dies zum Großteil aus eigenen Anstrengungen und Drittmitteln finanziert, die jetzt auslaufen. Zur Sicherung der Präventionsangebote beantragt der Träger Gesundheitsladen e. V. für das Angebot ABAS die künftige städtische Regelförderung von zusätzlichen 0,5 VK Stellen, sowie der anteilig entstehenden Sachkosten.

Die Ausweitung der Personalausstattung im Bereich Prävention wird aus sozialplanerischer Perspektive als bedarfsgerechtes und erforderliches Angebot im Rahmen der Arbeit von ABAS empfohlen.

Für die städtische Förderung errechnet sich künftiger Bedarf:

	<b>2020</b>	<b>2021</b>
0,5 FK-Stelle inkl. Sachkosten	32.110 EUR	32.706 EUR

In GRDRs 436/2019 wird dargestellt, in welchem Umfang zusätzliche Fördermittel erforderlich wären, wenn die beantragte Erhöhung der bestehenden Sachkostenpauschale von 4.600 EUR pro Vollzeitstelle auf 5.600 EUR pro Vollzeitstelle beschlossen würde.

## Finanzielle Auswirkungen

Ergebnishaushalt (zusätzliche Aufwendungen und Erträge):

<b>Maßnahme/Kontengr.</b>	<b>2020 TEUR</b>	<b>2021 TEUR</b>	<b>2022 TEUR</b>	<b>2023 TEUR</b>	<b>2024 TEUR</b>	<b>2025 ff. TEUR</b>
1.31.60.01.00.00-500 Förderung fr. Träger d. Wohlfahrtspflege / 430 Transferaufwendun- gen	32	33	33	33	33	33
<b>Finanzbedarf</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>33</b>	<b>33</b>

Für diesen Zweck im Haushalt/Finanzplan bisher bereitgestellte Mittel:

<b>Maßnahme/Kontengr.</b>	<b>2020 TEUR</b>	<b>2021 TEUR</b>	<b>2022 TEUR</b>	<b>2023 TEUR</b>	<b>2024 TEUR</b>	<b>2025 ff. TEUR</b>
1.31.60.01.00.00-500 Förderung fr. Träger d. Wohlfahrtspflege / 430 Transferaufwendun- gen	5.253	5.341	5.341	5.341	5.341	5.341

Die Sozialverwaltung wird vor der Sommerpause eine priorisierte Übersicht zu den Mitteilungsvorlagen für die Haushaltsplanberatungen vorlegen.

### **Mitzeichnung der beteiligten Stellen:**

Die Referate AKR und WFB haben Kenntnis genommen. Haushalts- und stellenrelevante Beschlüsse können erst im Rahmen der Haushaltsplanberatungen erfolgen.

### **Vorliegende Anfragen/Anträge:**

--

**Erledigte Anfragen/Anträge:**

--

in Vertretung

Isabel Fezer  
Bürgermeisterin

Anlagen

---

<Anlagen>